

| Name  | Bereich                            | Information   | V.-Datum   |
|---|------------------------------------|---|------------|
| Mitteldeutsche Flughafen<br>Aktiengesellschaft<br>Leipzig | Rechnungslegung/<br>Finanzberichte | Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2010<br>bis zum 31.12.2010 | 12.10.2011 |

---

Mitteldeutsche Flughafen AG

Leipzig

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010

Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft (M FAG)

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Branchenentwicklung

Die deutschen Flughäfen haben nach den massiven Rückgängen im Verkehrsaufkommen infolge der Wirtschaftskrise im Jahr 2010 wieder zu einem soliden Wachstumskurs zurückgefunden. Obwohl der Luftverkehr auch im vergangenen Jahr durch witterungsbedingte Ausfälle in den Wintermonaten, Pilotenstreiks und den Vulkanausbruch auf Island starken Einschränkungen unterlag, konnten die deutschen Flughäfen in ihrer Jahresbilanz deutliche Steigerungen erzielen.

So konnte die Branche in den für die Gesamtbeurteilung der Verkehrsentwicklung maßgeblichen Verkehrseinheiten (1 VE = 1 Passagier oder 100 kg Luftfracht/Luftpost) einen deutlichen Zuwachs von 7,4 % verzeichnen.

Nach vorliegenden Zahlen der 23 internationalen Verkehrsflughäfen der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) stieg dabei das Aufkommen an Passagieren im Vorjahresvergleich um 4,7 % und das Luftfrachtaufkommen um 21,4 %. Die Luftfracht hat mit dieser beträchtlichen Steigerung einen Rekordwert erreicht. Die Anzahl der Flugzeugbewegungen blieb dagegen im Vergleich zum Vorjahr bei den ADV-Flughäfen mit einem leichten Rückgang von 0,3 % nahezu konstant.

Im ersten Halbjahr 2010 trug im Wesentlichen der Verkehr vom und zum asiatischen/pazifischen Raum zur Steigerung der Verkehrszahlen bei. Bei den Low-Cost-Carriern blieb Anzahl und Flottengröße in 2010 konstant. Das Wachstum in diesem Segment hat sich jedoch erheblich verlangsamt.

Die ADV prognostiziert in ihrer Jahreseinschätzung für 2011 einen Zuwachs von bis zu 5,0 % bei der Anzahl an Fluggästen. Das Wachstum im deutschen Luftverkehr kann allerdings durch die neue Luftverkehrsteuer beeinträchtigt werden.

Giovanni Bisignani, Director General und CEO der International Air Transport Association (IATA) resümiert: "Die Welt dreht sich wieder. Nach der größten Krise der Luftfahrt im Jahr 2009 fingen die Menschen 2010 wieder an zu reisen und weltweit Geschäfte zu machen ... Die zukünftige Herausforderung wird sein, die steigende Nachfrage nach Mobilität in nachhaltige Gewinne umzuwandeln."

1.2 Luftverkehrsmarkt M FAG

Die Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft kann gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften auf ein insgesamt positives Jahr 2010 zurückblicken. Dafür steht mit einem deutlich über dem Branchendurchschnitt liegenden Zuwachs von 16,4 % die erstmalige Überschreitung der 10-Millionen-Marke bei den Verkehrseinheiten.

Den Hauptanteil daran besitzt der Flughafen Leipzig/Halle mit einem Zuwachs um 18,7 % auf ca. 8,2 Mio. Verkehrseinheiten.

Getragen wird diese Entwicklung durch den Zuwachs in der Luftfracht von 26,5 % auf ca. 663 Tsd. Tonnen, dem absoluten Höchstwert in der Geschichte des Flughafens. Damit konnte der Flughafen Leipzig/Halle nach Frankfurt am Main an die zweite Stelle der ADV-Flughäfen vorrücken und seine Position als einer der bedeutendsten Logistikflughäfen in Europa festigen. Maßgeblich hierfür ist die Ausweitung des Streckennetzes von DHL ab Leipzig/Halle, das wachsende Engagement von AeroLogic sowie der Ruslan Salis-/Volga-Dnepr-Group. Wöchentlich werden über 260 Frachtflüge zu rund 50 Destinationen in 30 Ländern von 15 Airlines durchgeführt. Wesentlichen Anteil daran hat DHL mit werktäglich rund 55 Flugzeugen mit einem Frachturnschlag von insgesamt bis zu 200.000 Sendungen.

Nachdem sich der Flughafen Leipzig/Halle im Krisenjahr 2009 deutlich oberhalb des Branchendurchschnitts positionieren konnte, verzeichnete er im Jahr 2010 einen Passagierrückgang (gewerblich) um 2,6 % auf 2.349 Tsd. Fluggäste, insbesondere aus dem Transitverkehr (-8,8 %; 483 Tsd. Passagiere). Der Passagierlinien- und Touristikverkehr dagegen verzeichnete insgesamt ein in etwa auf Vorjahresniveau liegendes Aufkommen von 1.866 Tsd. Fluggästen (-0,8 %).

Das Angebot an Flügen ab Leipzig/Halle wurde erweitert und optimiert. So bietet seit Mitte November 2010 Central Connect Airlines attraktive Direktverbindungen in die europäischen Hauptstädte Brüssel und Prag an. Austrian Airlines fliegt aktuell mit einer Non-Stop-Verbindung von Leipzig/Halle nach Wien.

Hinsichtlich der Flugzeugbewegungen (gewerblich) konnte der Flughafen Leipzig/Halle im Berichtsjahr einen über dem Branchendurchschnitt liegenden Zuwachs von 3,5 % auf 62.247 Starts und Landungen erreichen.

Der übrige gewerbliche Verkehr, welcher maßgeblich durch Transitflüge im Sonderverkehr gekennzeichnet ist, reduzierte sich im Jahr 2010 um 8,8 % auf 483 Tsd. Passagiere.

Das gesamte Abfluggewicht (MTOW, gewerblich) der abgefertigten Flugzeuge, welches die Basis für die Bemessung der Landeentgelte bildet, konnte in der Unternehmensgruppe um 9,6 % auf 3.671 Tsd. Tonnen gesteigert werden. Am Gesamtaufkommen betrug der

Anteil der Flughafen Leipzig/Halle GmbH beim MTOW (gewerblich) mit einer Steigerung von 10,2 % zum Vorjahr insgesamt 3.048 Tsd. Tonnen. Dies stellt einen weiteren Aufkommenshöchstwert in der Geschichte des Flughafens dar.

Der Flughafen Dresden verzeichnete im Berichtsjahr mit 1.843 Tsd. Passagieren (gewerblich) eine Steigerung des Fluggastaufkommens um 7,2 % und knüpfte damit nahezu an das Rekordjahr 2008 an. Das Wachstum resultiert aus der stetigen Erweiterung des Flugangebots. Anfang Dezember 2010 nahm easyJet eine Direktverbindung zum EuroAirport Basel auf. Die russische Metropole Moskau wird erstmals auch während der Winterflugplanperiode dreimal wöchentlich angefliegen. Lufthansa bedient täglich eine Verbindung zum britischen Drehkreuz London-Heathrow. Ausgebaut wurde auch das Angebot in Richtung Mittelmeer, insbesondere nach Mallorca, Griechenland, Kroatien und in die Türkei.

Im Vergleich zum Vorjahr registrierte der Flughafen Dresden 27.966 Flugzeugbewegungen (gewerblich), was einem Wachstum von 2,7 % entspricht.

Das gewerbliche MTOW-Aufkommen konnte gegenüber dem Vorjahr um 7 % auf ca. 623 Tsd. Tonnen gesteigert werden.

### 1.3 Non-Aviation-Markt MFAQ

Der Vermietungsstand von Gewerbeflächen betrug per Dezember 2010 am Flughafen Leipzig/Halle durchschnittlich 88,9 % (Vorjahr: 90,7 %), bei einer Auslastung der vermietbaren Flächen im Terminal B und im Zentralgebäude von 90,7 % (Vorjahr: 89,8 %).

Am Flughafen Dresden waren im Berichtszeitraum durchschnittlich 91,6 % (Vorjahr: 93,8 %) der Gewerbeflächen vermietet. Die vermietbaren Flächen des Flughafen Dresden Terminals waren per Dezember 2010 zu 94,6 % ausgelastet (Vorjahr: 95,1 %).

Die Parkkapazitäten für Passagiere am Flughafen Leipzig/Halle waren im Berichtszeitraum zu durchschnittlich 48,4 % (Vorjahr: 41,4 %) ausgelastet. Für das Parkhaus in Leipzig/Halle konnte per Dezember 2010 eine Auslastung von durchschnittlich 48,9 % erreicht werden (Vorjahr: 43,2 %). Die Zuwächse wurden bei nahezu konstanten Fluggastzahlen im Passagierlinien- und Touristikverkehr nicht zuletzt aufgrund der Neustrukturierung der Parktarife zum 1. April 2010 erzielt. Damit soll gegenüber den regionalen Parkplatzanbietern im Flughafenumfeld die Wettbewerbsfähigkeit gewahrt werden. Die durchschnittlich von Passagieren genutzten Stellplätze am Flughafen Leipzig/Halle erhöhten sich um 294 Stellplätze (+15,4 %), bei gleichzeitigem Rückgang der Parkplatzzumsätze um 6,0 %.

Der Flughafen Dresden lastete seine Parkkapazitäten für Passagiere per Dezember 2010 mit durchschnittlich 48,4 % aus (Vorjahr: 58,8 %). Mit der Erhöhung der Anzahl an Stellplätzen aufgrund der Parkhauserweiterung ging ein Rückgang der durchschnittlichen Auslastung auf 51,3 % einher (Vorjahr: 66,9 %). Insgesamt erhöhten sich die durchschnittlich genutzten Stellplätze am Flughafen Dresden per Dezember 2010 um 8,8 % sowie die Parkplatzerlöse um 7,0 %.

## 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 2.1 Ertragslage

Mit einer Steigerung um 8,7 % auf 128,3 Mio. EUR erreichte der Konzern das bislang höchste Umsatzvolumen und konnte die krisenbedingten Vorjahresrückgänge mehr als ausgleichen. Hierbei wirkten neben den entsprechend der Verkehrsentwicklung um 10,8 % gestiegenen Verkehrserlösen vor allem die um 4,5 Mio. EUR gestiegenen Erlöse aus der Flugzeugenteisung.

Die Erlöse des Non-Aviation-Geschäftes erreichten mit 33,3 Mio. EUR einen Anteil von 26,3 % an den Gesamtumsatzerlösen und sind gegenüber dem Vorjahresaufkommen in etwa konstant geblieben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 7,4 Mio. EUR enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (2,1 Mio. EUR), an Dritte weiterberechnete Leistungen (1,8 Mio. EUR) sowie periodenfremde Erträge (1,0 Mio. EUR).

Die Materialaufwendungen betragen im zurückliegenden Geschäftsjahr 50,1 Mio. EUR. Sie lagen damit um 5,1 Mio. EUR (11,3 %) höher als im Vorjahr. Hier erhöhten sich vor allem die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 2,5 Mio. EUR, aufgrund der besonderen Winterwetterlagen in 2010. Des Weiteren nahmen die Betriebs- und Sicherheitsaufwendungen, die bezogenen Leistungen und die Aufwendungen für die Anlagenunterhaltung zu.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 5,1 Mio. EUR (12,6 %) auf 45,9 Mio. EUR. Die Ursachen hierfür sind neben den tariflichen Faktoren insbesondere auflagenbedingte Kapazitätsmaßnahmen für Feuerwehr und Sicherheit sowie Neueinstellungen bei der PortGround GmbH für den Ausbau der Frachtabfertigung und der Bodenverkehrsdienste. Erforderliche Rückstellungszuführungen für Altersteilzeit sowie Bewertungsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (insgesamt 3,3 Mio. EUR) tragen wesentlich zur Personalaufwandserhöhung bei.

Das Volumen an Abschreibungen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2010 um 10,5 Mio. EUR (16,4 %) auf 74,5 Mio. EUR. Darin enthalten sind erstmals aus dem um steuerliche Sonderabschreibungen bereinigten Wertansatz von Vermögensgegenständen resultierende Mehrabschreibungen in Höhe von 9,1 Mio. EUR. Insgesamt stellen die Abschreibungen die größte Aufwandsposition des Konzerns dar. Flugbetriebsflächen, die von den Flughäfen über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben werden, beeinflussen dabei das Abschreibungsvolumen maßgeblich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 37,5 Mio. EUR haben sich im Vorjahresvergleich (33,5 Mio. EUR) um 4,0 Mio. EUR (+12,0 %) erhöht. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus der Rückstellungszuführung für investitionsnahe Aufwendungen z. B. für Lärmschutzmaßnahmen und nicht aktivierungsfähige Leistungen der Flughafen Dresden GmbH (3,4 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis in Höhe von -10,9 Mio. EUR hat sich gegenüber 2009 um 4,4 Mio. EUR deutlich verbessert, was im Wesentlichen auf gesunkene Refinanzierungskosten infolge der vorgenommenen Umgliederung von Gesellschafterzuführungen zur Finanzierung der Start- und Landebahnen noch Ende 2009 ins Eigenkapital sowie auf ein niedriges Zinsniveau zurückzuführen ist. Ferner wirkten im Vorjahresvergleich Zurückhaltungen in der Investitionstätigkeit.

Mit der Entscheidung vom 23. Juli 2008 stellte die Europäische Kommission unter anderem fest, dass die Finanzierung der Start- und Landebahn Süd durch dessen unmittelbare und mittelbare staatliche Eigentümer mit dem Gemeinsamen Markt vereinbar sei. Damit hat die Kommission allerdings zugleich auch den Beihilfecharakter der zugrundeliegenden Kapitalzuführungen bejaht.

Weil die MFAG und die Flughafen Leipzig/Halle GmbH - wie auch der Freistaat Sachsen und das Land Sachsen-Anhalt - der Auffassung sind, dass es sich bei den betreffenden Maßnahmen nicht um "staatliche Beihilfen" handelt, erhoben die Gesellschaften einerseits und die Länder andererseits Klage beim Europäischen Gerichtshof.

Mit seinem Urteil vom 24. März 2011 hat das Gericht die Finanzierung zwar als Beihilfe bewertet, hinsichtlich der Ausweisung eines Teils der Finanzierung als beihilfefreie Kompensationen aber der Klage der MFAG und der Flughafen Leipzig/Halle GmbH stattgegeben. Dies würde zu finanziellen Entlastungen für die Gesellschaften führen. Das Urteil war zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses und Lageberichts noch nicht rechtskräftig.

Im Rahmen des Liquiditäts- und Zinsmanagements setzt die Gesellschaft zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken variable Finanzierungen, Festsatzkredite und Zinsderivate ein.

Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus Anpassungen an das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz.

Das Konzernergebnis ging auf -85,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (-74,2 Mio. EUR; -15,3 %) zurück. Die Ergebnisentwicklung belasteten insbesondere die vorsorgliche Rückstellungsbildung im Zusammenhang mit der Auflösung von zwei Immobilienleasingverträgen am Standort Leipzig/Halle in Höhe von 11,5 Mio. EUR, die Rückstellungsbildung für investitionsnahe Aufwendungen und Lärmschutz am Standort Dresden in Höhe von 3,4 Mio. EUR sowie die Aufwendungen für Altersteilzeit (3,3 Mio. EUR) und konsolidierungsbedingte Mehrabschreibungen (9,1 Mio. EUR).

## 2.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich im Vorjahresvergleich um 13,5 Mio. EUR auf 1.148,6 Mio. EUR erhöht.

Das Anlagevermögen erhöhte sich einerseits durch Zugänge, Zuschreibungen und Nachaktivierungen um 100,2 Mio. EUR und reduzierte sich andererseits infolge der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen (-74,5 Mio. EUR). Insgesamt ergibt sich für diesen Bilanzposten eine Erhöhung um 24,8 Mio. EUR auf 1.099,6 Mio. EUR.

Das Umlaufvermögen hat sich um -10,5 Mio. EUR auf 38,1 Mio. EUR vermindert. Ursache hierfür ist im Wesentlichen die Reduzierung der Bestände an flüssigen Mitteln um -15,2 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns verminderte sich um 46,1 Mio. EUR auf 548,3 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote beträgt somit 47,7 % an der gestiegenen Bilanzsumme (Vorjahr: 52,4 %).

Die Rückstellungen erhöhten sich um 10,1 Mio. EUR im Wesentlichen durch die Bildung einer Rückstellung im Zusammenhang mit der Auflösung von zwei Immobilienleasingverträgen am Standort Leipzig/Halle sowie durch zusätzliche Zuführungen zu den Lärmschutzrückstellungen am Standort Dresden um 3,4 Mio. EUR auf 48,9 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich vor allem aufgrund der Darlehensverzinsungen und Fremdkapitalneuaufnahmen um 48,0 Mio. EUR auf 547,8 Mio. EUR. Finanzierungsbeiträge der Gesellschafter für den Infrastrukturausbau sind dabei bis zur Genehmigung durch die Europäische Kommission weiterhin als Fremdkapital auszugestalten.

Die Vermögensstruktur zeigt die hohe Anlagenintensität des Konzerns, wonach 95,7 % (Vorjahr: 94,7 %) des gesamten Vermögens langfristig im Anlagevermögen gebunden sind. Das Anlagevermögen der Unternehmensgruppe war im Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 49,9 % durch Eigenkapital gedeckt (Vorjahr: 55,3 %).

Die Liquidität des Konzerns war jederzeit gesichert.

## 3. Investitionen

Die Zugänge zum Anlagevermögen des Konzerns betragen im Berichtsjahr 61,9 Mio. EUR.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag dabei mit 46,9 Mio. EUR bei der Flughafen Leipzig/Halle GmbH. Die Summe beinhaltet im Wesentlichen den Bau der Feuerwachen Ost und West mit integriertem Leitstand (gesamt: 15,3 Mio. EUR; davon 2010: 9,0 Mio. EUR), die Errichtung einer Feuerwehrrübsungsanlage (3,6 Mio. EUR), das Bauvorhaben Rollweg und Rollbrücke E7 (gesamt: 28,9 Mio. EUR; davon 2010: 11,6 Mio. EUR), der Neubau einer Fahrzeug- und Geräte-technikhalle mit Sozialgebäude (5,0 Mio. EUR), die Ergänzung der Enteisungsanlagen im Flughafensüdbereich (2,6 Mio. EUR) sowie Ausrüstungsinvestitionen in Winterdienst- und Feuerwehertechnik (7,9 Mio. EUR).

Die Zugänge zum Anlagevermögen der Flughafen Dresden GmbH beliefen sich im Jahr 2010 auf insgesamt 9,5 Mio. EUR. Im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit standen hauptsächlich die Erweiterung des Parkhauses um 1.313 zusätzliche Stellflächen (gesamt: 9,3 Mio. EUR; davon 2010: 4,3 Mio. EUR), die Beschaffung eines Löschfahrzeuges (1,1 Mio. EUR) und die Realisierung von infrastrukturellen Zusatzmaßnahmen (1,0 Mio. EUR).

Das Investitionsvolumen der PortGround GmbH belief sich im Berichtsjahr auf 5,5 Mio. EUR. Der Betrag resultiert im Wesentlichen aus der sukzessiven Umstellung von Diesel- auf Elektrofahrzeuge für die Flugzeugabfertigung am Standort Dresden und der Verjüngung der Enteisungsflotte am Standort Leipzig/Halle.

Im Ausrüstungsbereich wurden an beiden Standorten Investitionen in EDV- und Nachrichtentechnik in Höhe von 3,2 Mio. EUR getätigt.

Grundsatz der Investitionspolitik der Unternehmensgruppe bildete auch im Geschäftsjahr 2010 die Ausrichtung auf die Realisierung von Maßnahmen, die der Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes dienen, die sich aus gesetzlichen Vorgaben heraus als unbedingt notwendig erweisen sowie auf nachfrageorientierte Projekte zum Ausbau der Marktposition und der Marktchancen.

## 4. Personal

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2010 durchschnittlich 1.054 Mitarbeiter, davon 32 Auszubildende (im Vorjahr: 1.030 Mitarbeiter, davon 36 Auszubildende). Davon waren

|   | 2010                              |      | 2009 |      |
|---|-----------------------------------|------|------|------|
|   | Mitarbeiter (davon Auszubildende) |      |      |      |
| bei der Mitteldeutschen Flughafen AG                          | 48                                | (0)  | 46   | (0)  |
| bei der Flughafen Leipzig/Halle GmbH                          | 382                               | (15) | 368  | (18) |
| bei der Flughafen Dresden GmbH                                | 226                               | (7)  | 224  | (8)  |
| bei der PortGround GmbH                                       | 370                               | (10) | 363  | (9)  |
| bei der EasternAirCargo GmbH und                              | 2                                 | (0)  | 7    | (1)  |
| bei der FSG Flughafenservice Gesellschaft mbH<br>beschäftigt. | 26                                | (0)  | 22   | (0)  |

Nach Standorten strukturiert sich die Beschäftigtenanzahl mit 684 Mitarbeitern auf Leipzig/Halle, mit 369 Mitarbeitern auf Dresden und mit einem Mitarbeiter auf Frankfurt/Main.

Im Jahresmittel hat sich die Mitarbeiterkapazität der Unternehmensgruppe in Erfüllung gesetzlicher und behördlicher Auflagen sowie im Zusammenhang mit dem Ausbau des Frachtvolumens erhöht.

Innerhalb der Unternehmensgruppe gilt seit 1. Juli 2002 ein Haustarifvertrag, welcher mit der Gewerkschaft ver.di abgeschlossen wurde. Dieser Haustarifvertrag ist Grundstein für eine eigenständige Tarifpolitik der Unternehmensgruppe, unter dem erwarteten zunehmenden Kosten- und Konkurrenzdruck im Markt.

Zwischen den Tarifpartnern wurde eine Verlängerung des zum 31. Dezember 2009 ausgelaufenen Tarifvertrages zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit bis zum 31. Dezember 2014 vereinbart. Dies ist Grundlage für die Fortsetzung einer erfolgreichen Tarifpolitik in einem sich verschärfenden Wettbewerbsumfeld.

Der bisherige Vergütungstarifvertrag sowie der Tarifvertrag für Auszubildende sind zum 31. März 2010 gekündigt worden. Mit Wirkung vom 1. April 2010 trat ein neuer Vergütungstarif in Kraft. Mit einer Laufzeit von 16 Monaten und Tarifsteigerungen von 2 % zum 1. April 2010 und 1. April 2011 sowie einer Einmalzahlung von 200 EUR zum 1. April 2012 konnten Planungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit mit den Interessen der Arbeitnehmer in Einklang gebracht werden.

## 5. Umweltschutz

### 5.1 Schutz vor Verkehrslärm und Luftschadstoffen

Das zentrale Anliegen der Unternehmen der Mitteldeutschen Flughafen AG ist es, an beiden Standorten für einen bestmöglichen Schutz der Umwelt zu sorgen. Mit den Nachbarn und Anrainern stehen die Flughäfen in stetem Dialog. Die beiden Airports haben ein aktives Programm zum Umweltmanagement entwickelt. Dabei wird einerseits Vorsorge dafür getragen, dass die Belange der Menschen und des natürlichen Lebensraumes berücksichtigt werden. Auf der anderen Seite führen weiterentwickelte Technologien z. B. bei Flugzeugtriebwerken zu einer kontinuierlichen Minderung von Lärm- und Schadstoffemissionen an unseren Standorten.

Gemäß Planfeststellungsbeschluss zur Start- und Landebahn Süd vom 4. November 2004 einschließlich erfolgter Planfeststellungsänderungen ist der Flughafen Leipzig/Halle verpflichtet, umfangreiche Schallschutzmaßnahmen im Schutzgebiet des Flughafens durchzuführen. Das Nachtschutzgebiet umfasst eine Fläche von ca. 256 km<sup>2</sup> mit ca. 7.000 Wohnhäusern. Im Rahmen des Schallschutzprogrammes für die Südbahn, welches bereits Mitte 2005 angelaufen ist, wurden ca. 5.900 Anträge bereits bearbeitet. Insgesamt werden die Maßnahmen bis 2013 abgeschlossen sein.

Die bisherigen Aufwendungen und Investitionen der Flughafen Leipzig/Halle GmbH für Lärmschutz betragen bis zum 31. Dezember 2010 insgesamt ca. 100 Mio. EUR. Davon entfallen ca. 20 Mio. EUR auf den Zentral- und Nordbereich, ca. 80 Mio. EUR stehen im Zusammenhang mit der Start- und Landebahn Süd; davon ca. 38 Mio. EUR für Grunderwerb Absiedlung/Lärmschutz. Für die Folgejahre sind nach dem derzeitigen Stand noch ca. 35 Mio. EUR, davon ca. 20 Mio. EUR für Grunderwerb Absiedlung/Lärmschutz, zu erwarten.

Die in 2009 in Betrieb genommene Fluglärmmessanlage am Flughafen Leipzig/Halle mit zehn stationären und vier mobilen Messstellen ermöglicht eine kontinuierliche Überwachung der Lärmsituation in der Umgebung. Die Messergebnisse werden auf der Internetseite des Flughafens Leipzig/Halle veröffentlicht. Die vorgeschriebenen Grenzwerte wurden nicht überschritten.

Zur Berücksichtigung der Auflagen des Planfeststellungsbeschlusses vom 25. Oktober 2005 wurden bei der Flughafen Dresden GmbH vorsorglich ab 2005 Rückstellungen für Lärmschutz, Entschädigungen und Hindernisbeseitigung gebildet. Insgesamt werden Kosten von rund 6,3 Mio. EUR erwartet, weshalb der Rückstellung im Berichtsjahr weitere 3,4 Mio. EUR zugeführt worden sind.

### 5.2 Gewässerschutz

Am Standort Leipzig/Halle ist in der letzten Winterperiode am Vorfluter "Kalter Born" enteisungsmittelhaltiges Abwasser ausgetreten. Durch Einsatz der technischen Kräfte der Flughafen Leipzig/Halle GmbH konnten bauliche Mängel am Regenrückhaltebecken ermittelt und weitere schädliche Einleitungen gestoppt werden, sodass die Gewässerbelastung am "Kalten Born" wieder unterhalb der vorgegebenen Einleitwerte liegt. Die aufgetretenen Baumängel werden in 2011 behoben.

Im Zentralbereich des Flughafens Dresden erfolgt eine langfristige Überwachung der Grundwasserqualität.

## 6. Gesellschaftsrechtliche Entwicklung

Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

## 7. Risikofrüherkennungssystem

Die Unternehmensgruppe der Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft verfügt seit Jahren über ein umfassendes Risikomanagementsystem, um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu überwachen und notwendige Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Allen erkennbaren Risiken ist während des Geschäftsjahres 2010 durch entsprechende

Risikoversorge Rechnung getragen worden. Für wesentliche Haftungsrisiken wurden zur Verringerung möglicher finanzieller Auswirkungen Versicherungen mit angemessenen Haftungsbeträgen abgeschlossen.

Die aktuelle Risikosituation der Gesellschaft wird in einer Risikoportfoliomatrix dokumentiert. Ein Risikohandbuch legt Definitionen für innerhalb des Früherkennungsprozesses zu eruiierende Risiken fest. Mittels vorgegebener Wertgrenzen ist unter Quantifizierung von potenziellen Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten eine Risikobewertung ableitbar. Im Geschäftsjahr sind neben der permanenten Risikokommunikation zwei Risikoinventuren durchgeführt worden. Im Rahmen der feststehenden Beobachtungsbereiche, Zuständigkeiten und Gremien der Risikokommunikation werden entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung eingeleitet.

Spezieller Fokus lag im Berichtsjahr auf Themen wie Betriebsstörungen und -unterbrechungen durch Elementarereignisse, Auswertung der Nachfragesituation sowie Markt- und Wettbewerbsbeobachtung.

#### 8. Erklärung des Vorstandes gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Die Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die der Gesellschaft im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die genannten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Berichtspflichtige Maßnahmen lagen im Geschäftsjahr 2010 nicht vor.

#### 9. Chancen und Risiken

Die Unternehmensgruppe stellt sich für das Geschäftsjahr 2011 das Ziel, das Verkehrsaufkommen in allen Segmenten weiterhin deutlich auszubauen. So sollen das Luftfrachtaufkommen, das Fluggastaufkommen im Passagierlinien- und Touristikverkehr, die Anzahl an Flugzeugbewegungen und das MTOW-Aufkommen um jeweils bis zu 10 % gesteigert werden. Dieses Wachstum könnte allerdings durch die seit 1. Januar 2011 erhobene Luftverkehrssteuer gedämpft werden, welche ausschließlich für gewerbliche Passagierflüge gilt. Die deutschen Airlines befürchten ein Minus von 3 bis 5 % ihres bisherigen Fluggastaufkommens.

Für das Jahr 2011 bauen die Unternehmen ihr Luftfrachtgeschäft ab Leipzig/Halle weiter aus. Dazu wurden durch AeroLogic drei neue Verbindungen nach Hongkong, Bangkok und Bahrain aufgenommen. Mit weiteren Investitionen in einen neuen Hangar, in Vorfeldflächen sowie mit dem Bau von sechs Stellflächen für Großraum-Flugzeuge im Norden des Flughafens Leipzig/Halle wird den Wachstumszielen in adäquater Weise entsprochen. Darüber hinaus werden die bestehenden Vorfeldmietflächen der DHL in Richtung Osten um zusätzliche sechs Stellflächen für Großraum-Flugzeuge erweitert.

Als aktuelle Nummer 2 der Luftfrachtumschlagplätze in Deutschland ist der Flughafen Leipzig/Halle auf dem besten Wege, seine Stellung als einer der bedeutendsten Frachtflughäfen in Europa weiter zu festigen.

Die Aussichten für den Flughafen Leipzig/Halle im Frachtbereich bleiben jedoch auch risikobehaftet. Hinsichtlich der politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ist auf die stetige Verschärfung der Sicherheitsbestimmungen, auf neue EU-Verordnungen (z. B. Aviation Security), auf die Abwälzung hoheitlicher Aufgaben auf die Flughäfen oder die Luftverkehrsgesellschaften sowie auf Überlegungen des Gesetzgebers zum Abbau sogenannter Subventionen (z. B. Kerosinsteuer) zu verweisen.

Die Luftfracht erreicht Europa heute zu einem großen Teil aus Asien, dabei insbesondere aus China und Indien. Die Verknüpfung der Verkehrsträger vom Sender bis zum Empfänger wird immer effizienter gestaltet. Mit dem Blick auf Umweltaspekte wird auch die Ökologie von Transportweg und eingesetztem Transportmittel immer wichtiger. Insofern ist es konsequent, dass sich der Flughafen international ausrichtet und mit dem Ziel einer besseren und ökologischeren Integration der Warenströme aus Asien über den Standort Leipzig/Halle mit Partnern im Ausland zusammenarbeitet.

In Planung sind u. a. die Erschließung konkreter Nischen oder die Kooperation im Bereich der Beiladung zu Passagiermaschinen mit anderen Flughäfen. Die Kooperation mit Flughafenstandorten in den Quellregionen ist dabei von entscheidender Bedeutung, da unter dem Gesichtspunkt der Paarigkeit von Luftfrachtverkehren die Erfolgsquote bei der Akquise durch die gemeinsame Marktbearbeitung in den Zielmärkten erhöht werden kann. Neben der aktuell vereinbarten strategischen Kooperation mit dem Shenzhen International Airport werden weitere Partnerschaften angestrebt. In diesem Zusammenhang steht auch die Vernetzung mit deutschen und europäischen Logistikzentren, um den Kunden entsprechend abgestimmte Transportprodukte aus einer Hand anzubieten.

Für das Geschäftsjahr 2011 wird für den Flughafen Leipzig/Halle zunächst nur mit einer gering ausfallenden Erholung im Passagegeschäft gerechnet. Als neue Strecken bedient Central Connect Airlines die Verbindung Leipzig/Halle - Brüssel. Darüber hinaus wird ab Leipzig/Halle eine Nonstopverbindung nach Prag angeboten. Der Winterflugplan 2010/2011 umfasst 196 Flüge pro Woche zu 49 Zielflughäfen in 15 Ländern, die von 15 Airlines bedient werden. Für die Passagierentwicklung möchte der Flughafen Leipzig/Halle bis 2015 eine deutliche Steigerung des bestehenden originären Verkehrs (Basisgeschäft) sowohl im Passagierlinien- als auch im Touristikverkehr erreichen und zur Umsetzung der Wachstumsziele auch neue Verbindungen gewinnen. Prognoserisiken bestehen hinsichtlich des Aufkommens an Sonderverkehren.

Am Flughafen Dresden wird insgesamt ebenfalls mit steigenden Passagierzahlen gerechnet. Im innerdeutschen Linienverkehr ist von weitgehend konstanten Kapazitäten auszugehen. Im europäischen Direktverkehr ist die seit Dezember 2010 durch Easyjet beflogene Strecke Basel -Dresden sehr gut angelaufen; dies wird sich positiv auf die Verkehrsentwicklung auswirken.

Aufgrund der Ausmusterung kleiner Turboprop-Flugzeuge ist bereits im Sommer 2010 die Strecke Mailand - Dresden (Air Dolomiti) und Anfang 2011 auch die Strecke Wien - Dresden (Austrian Airlines) am Standort Dresden eingestellt worden. Die Strecke nach Wien wird in den Sommerflugplan 2011 einmal pro Tag wieder aufgenommen. Die Strecke nach London wird durch Lufthansa weiter bedient, allerdings mit kleinerem Fluggerät und zu Lasten eines Umlaufs nach Düsseldorf. Auch für die Strecke nach Moskau, welche im Sommerflugplan 2011 um eine auf vier wöchentliche Frequenzen aufgestockt wird, ist eine verbesserte Auslastung notwendig, um langfristig stabil zu sein.

Im Charterbereich konnte für Dresden 2010 erstmals mit Hilfe der Germania und Hamburg International ein deutlicher Kapazitätswachstum im Vergleich zum Vorjahr dargestellt werden. Die angebotenen Kapazitäten von Hamburg International ab Dresden werden nach deren Insolvenz von der Air Berlin sowie der Germania im Sommer 2011 übernommen. Des Weiteren wird Germania zusätzliche Flüge ab Dresden anbieten, so dass das Gesamtangebot im Sommer 2011 über dem des Vorjahres liegen wird.

Nach Ägypten wurden die Kapazitäten im Sommer 2010 mit Sharm el Sheikh als neues Direktziel am Standort Dresden vervierfacht. Jedoch beeinflussen die aktuellen Unruhen in den arabischen Ländern das Passagieraufkommen. Die Verbindungen nach Griechenland erfreuten sich nach dem Nachfragerückgang in 2009 wieder größerer Beliebtheit.

Das Ziel der Unternehmensgruppe ist es, möglichst viele europäische Metropolen zu erreichen und mit attraktiven Angeboten im Passagierverkehr Potentiale im Einzugsgebiet stärker auszuschöpfen und zu erweitern. Dies wird jedoch maßgeblich durch externe Faktoren beeinflusst, wie die wirtschaftliche Entwicklung im Umfeld, die bundesweite Luftverkehrsabgabe sowie die anhaltende Konsolidierung im Airlinemarkt und deren Auswirkungen.

Insbesondere im Segment des klassischen Touristikverkehrs bleiben Markt- und Nachfragerisiken weiterhin bestehen, was durch die Auswirkungen der aktuellen politischen Lage in Nordafrika unterstrichen wird. Externe Wachstumsimpulse im Passagierverkehr, wie z.B. eine neue Low-Cost-Welle, sind nicht zu erwarten. Durch Airlines werden vielmehr verstärkt Forderungen zur Risikobeteiligung der Flughafenregionen an neuen Strecken gestellt.

Daraus resultierende Zusatzkosten bei einer hohen Preiselastizität der Nachfrage sowie zusätzlich geschaffene Kapazitäten verschärfen weiterhin die Konkurrenz und den Preisdruck im Markt.

Die MFAG sieht im sogenannten Non-Aviation-Bereich einen starken und zukunftsorientierten Wachstumsmarkt. Neben der Zielsetzung der Verbesserung der Auslastung wird an beiden Flughafenstandorten in den nächsten Jahren in die nachfrageorientierte Erweiterung und Neugestaltung dieses Bereiches investiert.

Das Umsatzaufkommen im Non-Aviation-Segment mit Retailbereich, Parkgeschäft und Vermarktung von Werbeflächen korrespondiert zunächst weitestgehend mit der Entwicklung des Passagegeschäftes. Vor diesem Hintergrund wollen die Flughäfen ihre Standorte stärker als Kongress-, Entertainment- und Erlebniswelt etablieren. Auf diese Weise würden Angebote geschaffen, die nicht direkt vom Aufkommen im Flugverkehr abhängen. Entsprechende Ideen sehen z.B. in Leipzig/Halle die Nutzung des Zentralen Check-In-Bereiches als Konferenz- und Tagungszentrum vor. Parallel dazu wurde das Zentralterminal in Nutzungsabschnitte eingeteilt, um Ankermieter zu binden und die Attraktivität für Gäste zu steigern. Neben einem in sich geschlossenen Urlaubsmarkt sind so weitere Themenwelten, wie beispielsweise Ausstellungsbereiche entstanden.

Von besonderer Relevanz für die Einnahmesteigerungen durch den Einzelhandel sind die Terminalflächen auf der sogenannten Luftseite. Gemeinsam mit potentiellen Mietern arbeiten die Flughäfen an Konzepten zur Optimierung dieses Segments.

Im Geschäftsfeld Non-Aviation sollen in Verbindung mit den positiven Impulsen aus der Verkehrsentwicklung steigende Erlöse aus dem Parkgeschäft und Konzessionserlöse aus Einzelhandel und Gastronomie realisiert werden. Risiken bestehen in den zunehmenden Stellplatzofferten von Drittanbietern im Umfeld der Flughäfen. Die Flughäfen reagieren mit dem zusätzlichen limitierten Angebot von Billig-Parktarifen und dem Ausbau des Serviceangebotes.

Zur Ansiedlung von flughafenaffinem Gewerbe wird in Leipzig/Halle ein Areal von ca. 38 ha südwestlich der Start- und Landebahn Süd vermarktet. Mit einer 20.000 m<sup>2</sup> großen Luftfrachthalle (World Cargo Center, WCC), welche gleichfalls integraler Bestandteil der Sicherheitsgrenze ist, wurde in 2006 der erste Investor für das Frachtgebiet Süd gewonnen.

Ferner konnte durch den Flughafen Leipzig/Halle mit einem weiteren Investor ein Vertrag über eine Fläche von 25.000 m<sup>2</sup> im Frachtgebiet Süd abgeschlossen werden. Auf diesem Grundstück ist für 2011 die Errichtung eines Logistikzentrums geplant, welches die Durchführung komplexer Transport-, Umschlags-, Lagerungs- und Verteilungsprozesse hochwertiger Erzeugnisse/Gegenstände ermöglicht.

Die DHL-Ansiedlung und das Engagement von Lufthansa Cargo am Flughafen Leipzig/Halle werden weitere Ansiedlungen von Marktteilnehmern im Luftfrachtbereich nach sich ziehen. Daher ist sowohl mit einer erhöhten Nachfrage nach erschlossenen Gewerbeflächen als auch mit einem erhöhten Büroflächenbedarf zu rechnen.

Am Flughafen Dresden bestehen im Bereich der Vermietung von Büroräumen lediglich noch im Airport-Center vermietbare Kapazitäten. Im Terminal konnten zusätzliche Flächen vermietet werden (Einzelhandel, Reiseveranstalter). Hier liegt der Fokus auf der Sicherstellung der kontinuierlichen Vermietung der Reisebüroflächen (Counter- und Retail-Flächen), bei denen viele Verträge in näherer Zukunft auslaufen (10 Jahre Betrieb des Flughafen Dresden Terminals).

Unsicherheit über die Verfügbarkeit von Countern besteht, da die Bundespolizei die Röntgentechnik der Reisegepäckkontrolle nunmehr frühestens Ende 2011 ersetzen wird und derzeit unklar ist, welche baulichen Auswirkungen durch die neuen Detektionsgeräte entstehen. Mit den Autovermietern konnten bereits Folgeverträge geschlossen werden, die zu einer moderaten Ertragsverbesserung führen.

Nach dem Umbau des gastronomischen Outlets im Abflugbereich des Flughafens Dresden wird ab Mitte 2011 eine Umsatzsteigerung im Gastronomiebereich erwartet, was sich über die Konzessionsabgabe auch für den Flughafen positiv auswirken sollte.

Die Positionierung des Flughafens Dresden als "Special Event Location" wird weiter vorangetrieben und steht durch die Erlangung einer dauerhaften (Bau-)Genehmigung für die Durchführung von Großveranstaltungen auf rechtlich sicherer Basis.

Die Prognoseaussichten der Unternehmensgruppe für die kommenden Jahre sind weiterhin positiv und die gesetzten Ziele ehrgeizig. So soll im mittelfristigen Prognosezeitraum bis 2015 das Passagieraufkommen auf über 5 Mio. Fluggäste (Flughafen Leipzig/Halle 3 Mio. Passagiere; Flughafen Dresden 2 Mio. Passagiere) gesteigert und in der Luftfracht die Marke von 1 Mio. Tonnen deutlich überschritten werden.

Korrespondierend zu diesem Mengenwachstum wird an beiden Flughafenstandorten innerhalb des mehrjährigen Prognosezeitraums mit Umsatzsteigerungen aus Verkehrsleistungen und im Non-Aviation-Segment zwischen 4 bis 7 % p. a. gerechnet. Durch den hohen Fixkostencharakter der geschaffenen Infrastrukturen soll der Aufwand im Vergleich zur Umsatzentwicklung nur unterproportional steigen. Aufgrund der Fortführung der Investitionstätigkeit und der noch offenen Beihilfesachverhalte wird das Zinsergebnis im negativen Bereich verbleiben und das Konzernergebnis weiterhin deutlich belasten.

Aus den bestehenden kurzfristig fälligen, variabel zu verzinsenden Gesellschafterdarlehen, können Zinsänderungsrisiken resultieren.

Insgesamt wird das Konzernergebnis entsprechend der mittelfristigen Prognosen im Wesentlichen abschreibungsbedingt zwar noch im negativen Bereich verbleiben, jedoch deutlich verbessert werden.

Mittelfristige Zielstellung der Unternehmensgruppe ist es, ihre positiven operativen Ergebnisse (EBITDA vor Sonderfaktoren) sowie ihren erwirtschafteten Cashflow deutlich zu steigern und in der Perspektive ihre Eigentümer von der finanziellen Unterstützung bei der Erweiterung der Infrastrukturen zu entlasten.

Leipzig, den 31. März 2011

*Markus Kopp, Vorstand*

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010

Konzernbilanz

**AKTIVA**

|  | 31.12.2010     |                  | 31.12.2009       |
|--|----------------|------------------|------------------|
|  | EUR            | EUR              | EUR              |
| <b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>   |                |                  |                  |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |                |                  |                  |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 874.062,94     |                  | 1.024.794,69     |
| 2. Geleistete Anzahlungen  | 235.975,39     |                  | 143.688,87       |
|  |                | 1.110.038,33     | 1.168.483,56     |
| <b>II. Sachanlagen</b>   |                |                  |                  |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                    | 714.204.233,70 |                  | 693.974.219,65   |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen  | 298.715.026,97 |                  | 312.976.818,23   |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 45.180.169,74  |                  | 33.713.139,57    |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 40.280.418,65  |                  | 32.849.389,66    |
|  |                | 1.098.379.849,06 | 1.073.513.567,11 |
| <b>III. Finanzanlagen</b>  |                |                  |                  |
| Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen  |                | 67.580,87        | 67.580,87        |
|  |                | 1.099.557.468,26 | 1.074.749.631,54 |
| <b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>   |                |                  |                  |
| <b>I. Vorräte</b>  |                |                  |                  |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe  |                | 2.010.070,21     | 1.836.181,50     |
| <b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>   |                |                  |                  |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  | 15.877.919,15  |                  | 16.100.592,36    |
| 2. Forderungen gegen Gesellschafter  | 148.364,45     |                  | 148.364,45       |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände   | 9.953.342,77   |                  | 5.262.124,61     |
|  |                | 25.979.626,37    | 21.511.081,42    |
| <b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>   |                |                  |                  |
|  |                | 10.096.089,33    | 25.252.194,83    |
|  |                | 38.085.785,91    | 48.599.457,75    |
| <b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>   |                |                  |                  |
|  |                | 10.981.468,57    | 11.779.631,66    |
|  |                | 1.148.624.722,74 | 1.135.128.720,95 |

**Passiva**

|  | 31.12.2010     |                | 31.12.2009     |
|--|----------------|----------------|----------------|
|  | EUR            | EUR            | EUR            |
| <b>A. EIGENKAPITAL</b>                                       |                |                |                |
| I. Gezeichnetes Kapital                                      |                | 8.200.000,00   | 8.200.000,00   |
| II. Kapitalrücklage  |                | 541.798.381,99 | 614.938.262,33 |
| III. Ergebnisvortrag   |                | 38.287.970,53  | -9.563,14      |
| IV. Jahresfehlbetrag   |                | -85.493.021,41 | -74.152.055,07 |
| V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter       |                | 45.509.485,03  | 45.444.932,76  |
|  |                | 548.302.816,14 | 594.421.576,88 |
| <b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>                                     |                |                |                |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 2.736.251,00   |                | 2.004.410,00   |
| 2. Steuerrückstellungen                                      | 535.196,90     |                | 553.449,31     |
| 3. Sonstige Rückstellungen                                   | 45.584.817,39  |                | 36.239.314,76  |
|  |                | 48.856.265,29  | 38.797.174,07  |
| <b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>                                  |                |                |                |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten              | 80.480.127,30  |                | 68.634.232,93  |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen          | 15.354.997,19  |                | 15.168.403,27  |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern               | 389.015.213,61 |                | 353.364.519,16 |
| 4. Verbindlichkeiten aus Übertragung                         | 57.442.062,14  |                | 57.455.566,89  |

|  | 31.12.2010   |                  | 31.12.2009       |
|--|--------------|------------------|------------------|
|  | EUR          | EUR              | EUR              |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten  | 5.504.847,42 |                  | 5.169.101,34     |
| - davon aus Steuern: EUR 1.114.439,78 (31.12.2009: TEUR 580)                   |              |                  |                  |
| - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 87.345,75 (31.12.2009: TEUR 76) |              |                  |                  |
|  |              | 547.797.247,66   | 499.791.823,59   |
| D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN  |              | 3.668.393,65     | 2.118.146,41     |
|  |              | 1.148.624.722,74 | 1.135.128.720,95 |

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

|   | 2010           | 2009           |
|---|----------------|----------------|
| 1. Umsatzerlöse   | 128.263.404,44 | 117.986.793,42 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge  | 7.381.261,93   | 7.922.138,60   |
| 3. Materialaufwand  |                |                |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren                  | 9.814.186,22   | 7.320.951,49   |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen   | 40.274.376,84  | 37.665.979,15  |
|   |                | 50.088.563,06  |
| 4. Personalaufwand  |                |                |
| a) Löhne und Gehälter   | 38.276.615,20  | 33.351.088,48  |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung              | 7.600.653,39   | 7.387.775,73   |
| - davon für Altersversorgung: EUR 977.902,33 (Vj.: TEUR 1.107)                              |                |                |
|   |                | 45.877.268,59  |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 74.501.872,82  | 64.008.603,75  |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen   | 37.476.644,33  | 33.468.284,75  |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge   | 330.837,39     | 229.296,81     |
| - davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 3.923,11 (Vj.: TEUR 0)                    |                |                |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen   | 11.216.438,95  | 15.516.241,39  |
| - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 386.698,52 (Vj.: TEUR 0)                 |                |                |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit   | -83.185.283,99 | -72.580.695,91 |
| 10. Außerordentliche Aufwendungen =   |                |                |
| 11. Außerordentliches Ergebnis  | -710.769,56    | 0,00           |
| 12. Sonstige Steuern  | 1.952.034,30   | 1.817.232,54   |
| 13. Erträge aus Verlustübernahme  | 355.066,44     | 245.873,38     |
| 14. Konzernjahresfehlbetrag   | -85.493.021,41 | -74.152.055,07 |

### Anhang

#### I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft hat den Konzernabschluss gemäß § 290 ff. HGB aufgestellt.

Das Grundkapital der MFAG zum 31. Dezember 2010 ist voll erbracht worden. Es ist in 8.200.000 Stückaktien zerlegt.

#### II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss wurden folgende Unternehmen gemäß § 294 Abs. 1 HGB einbezogen:

| Ifd. Nr.<br>Name   | Gezeichnetes<br>Kapital | Beteiligung |        |
|--|-------------------------|-------------|--------|
|  | in TEUR                 | in TEUR     | in %   |
| Konsolidierte verbundene Unternehmen:  |                         |             |        |
| 1 Mitteldeutsche Flughafen AG  | 8.200,00                | -           | -      |
| 2 Flughafen Dresden GmbH (FHD)   | 3.065,71                | 2.881,64    | rd. 94 |
| 3 Flughafen Leipzig/Halle GmbH (FLH)   | 5.112,92                | 4.806,14    | 94     |
| 4 FSG Flughafenservice Gesellschaft mbH (FSG)  | 25,56                   | 24,03       | 94     |
| (via Flughafen Leipzig/Halle GmbH)   |                         | (25,56)     | (100)  |
| 5 EasternAirCargo GmbH (EAC)   | 25,00                   | 25,00       | 100    |
| 6 PortGround GmbH (PG)   | 500,00                  | 500,00      | 100    |
| Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen:  |                         |             |        |
| 7 Flughafen Abfertigungsgesellschaft Leipzig/Halle mbH i.L. (FAL) (via Flughafen Leipzig/Halle GmbH) | 25,00                   | 39,50       | 94     |
| 8 Flughafen Dresden Service GmbH   | 25,56                   | 24,03       | rd. 94 |



| lfd. Nr.                     | Gezeichnetes<br>Kapital | Beteiligung |       |
|------------------------------|-------------------------|-------------|-------|
| Name                         | in TEUR                 | in TEUR     | in %  |
| (via Flughafen Dresden GmbH) |                         | (25,56)     | (100) |

Mit Gesellschafterbeschluss vom 15. November 2010 der EasternAirCargo GmbH wurde deren Liquidation mit Ablauf des 31. Dezember 2010 beschlossen.

### III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

#### 1. Allgemeines

Es wurden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 ist das Handelsgesetzbuch in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25. Mai 2009 verpflichtend vollumfänglich anzuwenden. Änderungen in der Form der bisherigen Darstellung oder der bisher angewandten Bewertungsmethoden unterliegen nicht den § 252 Abs. 1 Nr. 6, § 265 Abs. 1 und § 284 Abs. 2 Nr. 3 HGB. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen an die neu geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgt gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht.

Die Gliederung der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen - mit Ausnahme der konsolidierungsspezifischen Posten, den Forderungen gegen Gesellschafter, den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und den Verbindlichkeiten aus Übertragung - dem § 298 Abs. 1 HGB i. V. m. § 266 und § 275 HGB.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Kapitalflussrechnung sowie der Konzerneigenkapitalspiegel wurden unter Beachtung von DRS 2 und DRS 7 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) erstellt.

#### 2. Anlagevermögen

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten und -preisminderungen bewertet worden.

Investitionszuschüsse wurden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die planmäßigen linearen Abschreibungen beruhen auf den betriebsüblichen Nutzungsdauerfestlegungen. Dabei wurde für die Festsetzung der Nutzungsdauer neben den steuerlichen AfA-Tabellen auch die Branchenempfehlung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen zugrunde gelegt.

Bei den Sachanlagen und Finanzanlagen sind darüber hinaus außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen worden.

#### 3. Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens erfolgt zum gewogenen Durchschnittswert i. S. v. § 240 Abs. 4 HGB bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 HGB.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit Nennwerten angesetzt. Wertberichtigungen wurden in angemessener Höhe für alle erkennbaren Risiken vorgenommen.

Die flüssigen Mittel sind zum Nominalbetrag bilanziert.

#### 4. Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Deckung der erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten und Risiken notwendig ist.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind hierbei gemäß § 253 Abs. 2 HGB bewertet.

Die Rückstellung für Pensionen wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit dem Teilwert unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, erwarteten Einkommenssteigerungen von 1,00 % p. a., laufenden Rentenanpassungen von 2,00 % p. a. und eines Zinssatzes von 5,15 % p. a. bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit dem Teilwert unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie erwarteten Einkommenssteigerungen von 2,00 % p. a. ermittelt. Für abgeschlossene Altersteilzeitverträge wurden eine mittlere Restlaufzeit von 2 Jahren und ein Zinssatz von 3,90 % berücksichtigt. Ansprüche potentieller Altersteilzeitwärter wurden unter Berücksichtigung einer mittleren Restlaufzeit von 5 Jahren mit einem Zinssatz von 4,35 % bewertet.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgte zum Devisenkassamittelkurs gemäß § 256a HGB.

#### 5. Bewertungseinheiten

Definierte Bewertungseinheiten nach § 254 HGB werden in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

#### 6. Latente Steuern

Aus Unterschieden zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen resultierende aktive latente Steuern und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet. Die Posten nach § 306 HGB werden mit den Posten nach § 274 HGB zusammengefasst. Eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerentlastung wird nicht bilanziert.

#### IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

##### 1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und die Entwicklung im Berichtszeitraum (Anlagenspiegel-Bruttodarstellung) sind im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die Finanzanlagen beinhalten Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen.

Im Berichtsjahr wurden Zuschüsse in Höhe von TEUR 12 von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Im Rahmen der Anpassungen an das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz wurden bisher noch vorhandene steuerliche Wertansätze von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens zum 1. Januar 2010 korrigiert. Die Zuschreibung in Höhe von TEUR 38.299 wurde gemäß Art. 54 Abs. 2 EGHGB erfolgsneutral verrechnet. Bei früherer Bereinigung wären in der Vorperiode um ca. TEUR 6.900 höhere Abschreibungen auszuweisen.

##### 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthält folgende Übersicht:

|                                | Bestand am<br>31.12.2010<br>TEUR |
|--------------------------------|----------------------------------|
| Forderungen                    |                                  |
| aus Lieferungen und Leistungen | 15.878                           |
| gegen Gesellschafter           | 148                              |
| Sonstige Vermögensgegenstände  | 9.954                            |
|                                | 25.980                           |

Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 444.771 wurden mit gleichlautenden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgerechnet.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen Leistungsforderungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Steuerforderungen (TEUR 5.373).

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

##### 3. Eigenkapital

Die Kapitalerstkonsolidierung wurde auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2000 sowie bei späteren Erwerben auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt durchgeführt (§ 301 Abs. 2 Satz 1 HGB a.F.).

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F.) durchgeführt. Der sich bei der Erstkonsolidierung im Jahr 2000 ergebende Unterschiedsbetrag von TEUR 11 wurde in Vorjahren vollständig verbraucht.

Das kumulierte Jahresergebnis 2010 der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen (TEUR -76.442) beträgt nach der Konsolidierung TEUR -85.493.

|   | TEUR    |
|---|---------|
| Summe der Jahresergebnisse vor Konsolidierung                         | -76.442 |
| Bewertungsunterschiede der Handelsbilanz II                           | -9.052  |
| Eliminierung der Effekte aus konzerninternen Anlagenkäufen/-verkäufen | 1       |
| Jahresergebnis nach Konsolidierung                                    | -85.493 |

Der Ausgleichsposten für Minderheitenanteile (Anteile Dritter) setzt sich wie folgt zusammen:

|   | TEUR   |
|---|--------|
| Anteile der anderen Gesellschafter an der FHD | 7.528  |
| Anteile der anderen Gesellschafter an der FLH | 37.981 |
|   | 45.509 |

Die Erhöhung der Minderheitenanteile ist auf die Gesellschafterzuführungen für die Start- und Landebahn-Finanzierung der Flughafen Dresden GmbH zurückzuführen.

Auf den Ausweis der über die Flughafen Leipzig/Halle GmbH gehaltenen mittelbaren Minderheitenanteile an der FSG in Höhe von 6 % wurde verzichtet, weil dies für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2008 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 1. September 2013 gegen Bar- und Sacheinlage einmal oder mehrmals um mindestens EUR 3.367.344,00 bis zu maximal EUR 3.546.648,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

##### 4. Rückstellungen

#### a) Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen beinhalten die zukünftigen Verpflichtungen, die aus den Pensionszusagen an die Geschäftsführer der Tochterunternehmen der MFAG sowie an zwei Vorstände der MFAG resultieren.

#### b) Steuerrückstellungen

Die Rückstellung betrifft Grunderwerb- und Grundsteuer sowohl für das laufende Geschäftsjahr als auch für die Vorjahre.

#### c) Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen enthält folgende Übersicht:

|  | TEUR   |
|--|--------|
| Rückstellungen für Auflagen/Entschädigungen Planfeststellung | 19.410 |
| Rückstellungen für drohende Verluste                         | 11.500 |
| Rückstellungen für ausstehende Rechnungen                    | 6.303  |
| Rückstellungen für Altersteilzeit und Altersvorsorge         | 5.165  |
| Rückstellungen für Tantiemen und Ergebnisbeteiligung         | 1.309  |
| Rückstellungen für Urlaub und Mehrarbeit                     | 736    |
| Sonstige Personalarückstellungen                             | 355    |
| Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten             | 143    |
| Übrige sonstige Rückstellungen                               | 664    |
|  | 45.585 |

Bestehende Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen sind gemäß § 8 AltZG durch Vermögensgegenstände abgesichert, die ausschließlich der Erfüllung dieser Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind. Dementsprechend wurden Verpflichtungen aus bestehenden Altersteilzeitverträgen (TEUR 7.049) mit den zugehörigen Vermögensgegenständen (TEUR 1.884) verrechnet. Entsprechend wurden die zugehörigen Aufwendungen mit den vereinnahmten Erträgen aus dem Deckungsvermögen (TEUR 19) saldiert. Der Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeschriebenen Anschaffungskosten.

Die Rückstellungen für Schallschutzaufwendungen zur Realisierung der Auflagen aus dem Planfeststellungsbeschluss zur Sanierung/Erneuerung der Start- und Landebahn der Flughafen Dresden GmbH wurden im Geschäftsjahr um EUR 3,4 Mio. erhöht.

#### 5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind in Höhe ihrer Erfüllungsbeträge angesetzt und nicht besichert.

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und ihre Fälligkeit enthält folgende Übersicht:

|                                | Bestand am         |                       | Restlaufzeit                     |                           |
|--------------------------------|--------------------|-----------------------|----------------------------------|---------------------------|
|                                | 31.12.2010<br>TEUR | bis zu 1 Jahr<br>TEUR | von 1 bis zu 5<br>Jahren<br>TEUR | mehr als 5 Jahren<br>TEUR |
| Verbindlichkeiten              |                    |                       |                                  |                           |
| gegenüber Kreditinstituten     | 80.480             | 14.438                | 5.563                            | 60.479                    |
| aus Lieferungen und Leistungen | 15.355             | 15.347                | 8                                | 0                         |
| gegenüber Gesellschaftern      | 389.015            | 181.211               | 56.291                           | 151.513                   |
| aus Übertragung                | 57.442             | 0                     | 0                                | 57.442                    |
| Sonstige Verbindlichkeiten     | 5.505              | 5.477                 | 26                               | 2                         |
|                                | 547.797            | 216.473               | 61.888                           | 269.436                   |

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern entfallen auf Darlehen einschließlich Verzinsung zur Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen der Flughafen Leipzig/Halle GmbH sowie der Flughafen Dresden GmbH.

Die Verbindlichkeiten aus Übertragung betreffen die Übertragung einer Kaufpreisforderung der Treuhandanstalt aus dem Vermögen der Interflug im Jahre 1991 auf die Gesellschafter der Flughafen Dresden GmbH und Flughafen Leipzig/Halle GmbH.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 444.771 wurden mit gleichlautenden Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aufgerechnet.

#### 6. Latente Steuern

Das steuerliche Mehrvermögen (+) bzw. Mindervermögen (-) aufgrund von Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen den Handels- und Steuerbilanzen sowie latenter Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen setzt sich wie folgt zusammen:

|   | TEUR    |
|---|---------|
| Anlagevermögen  | -28.966 |
| Sonstige Vermögensgegenstände                             | 4.942   |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 611     |
| Sonstige Rückstellungen                                   | 13.921  |
| Verbindlichkeiten aus Übertragung                         | 13.506  |
|   | 4.014   |

Darüber hinaus bestehen wesentliche ertragsteuerliche Verlustvorträge.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen der einbezogenen Gesellschaften von 29,12 % bis 31,57 %.

Die aus Ansatz- bzw. Bewertungsunterschieden auf Bilanzpostenebene resultierenden aktiven latenten Steuern wurden mit passiven latenten Steuern verrechnet. Auf den Ansatz eines verbleibenden Aktivüberhangs wurde verzichtet.

Aufgrund der derzeitigen und erwarteten negativen steuerlichen Ertragssituation wird auf die Darstellung einer steuerlichen Überleitungsrechnung gemäß DRS 18.67 verzichtet.

#### 7. Haftungsverhältnisse, Bürgschaften

Aus einem Gewährleistungsvertrag bestehen Eventualverbindlichkeiten von maximal TEUR 24.340.

Als Sicherheitsleistungen wurden Bürgschaften in Höhe von TEUR 950 hinterlegt.

Da derzeit keine Information über eine nicht vereinbarungsgemäße Erfüllung der Auflagen vorliegt, wird derzeit kein Risiko der Inanspruchnahme gesehen.

#### 8. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Die Flughafen Leipzig/Halle GmbH hat in den Jahren 1995 und 1996 zu Finanzierungszwecken Immobilienleasingverträge über insgesamt vier Objekte mit Gesamtinvestitionskosten in Höhe von TEUR 73.381 abgeschlossen. Die Leasingverträge haben eine unkündbare Grundmietzeit bis 2016 bzw. 2019.

Die vereinbarten Leasingraten belaufen sich bis zum Ende der Grundmietzeit auf (Brutto) TEUR 54.348 (davon 2011: TEUR 5.571). Zum Ende der Grundmietzeit bestehen jeweils sowohl Mietverlängerungs- als auch Kaufoptionen für die einzelnen Objekte. Der Restwert der Leasingobjekte zum Ende der Grundmietzeit ist auf TEUR 44.029 vertraglich fixiert.

Die FLH übt ihr Ankaufsrecht für zwei Immobilienleasingverträge nach dem 15. Mietjahr aus. Die hieraus resultierenden finanziellen Verpflichtungen sind bilanziell berücksichtigt.

Die Flughafen Leipzig/Halle GmbH sowie die Flughafen Dresden GmbH haben darüber hinaus insgesamt sechs Erbbaurechtsverträge als Erbbaurechtsgeber abgeschlossen, auf deren Grundlage Investitionen in luftverkehrs- und logistikaffines Gewerbe realisiert wurden. Die Vorteile für die Gesellschaften bestehen vor allem in der gemeinsamen Standortentwicklung sowie der Bindung von Schlüsselkunden.

Die Erbbaurechtsverträge haben Laufzeiten von 40 bis 99 Jahren und beinhalten bei vertragsgemäßer Beendigung der Verträge bzw. für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Verträge eine Entschädigung in Höhe der Verkehrswerte bzw. anteiliger Verkehrswerte der aufstehenden Gebäude und baulichen Anlagen.

Die Gesellschaften gehen derzeit von einer vertragsgemäßen Erfüllung der Erbbaurechtsverträge aus.

#### 9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB

Aus bis zum 31. Dezember 2010 abgeschlossenen Verträgen für Grunderwerb, Bauinvestitionen und Ausrüstung bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 29.174. Verpflichtungen aus Miet- und Leasingzahlungen (Mobilienleasing) sowie sonstige Verpflichtungen bestehen in Höhe von TEUR 26.214.

#### 10. Derivate Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Eine variabel verzinsliche Darlehensverbindlichkeit (Grundgeschäft) wurde zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen mit einem Zinsswap (Sicherungsgeschäft) als Bewertungseinheit zusammengefasst. Der Zinsswap wurde im Juli 2007 abgeschlossen und hat eine vereinbarte Laufzeit bis zum 3. Juli 2017. Der Bezugsbetrag von ursprünglich TEUR 22.000 vermindert sich korrespondierend zur Darlehensverbindlichkeit und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 20.842.

Dabei tauscht die MFAG eine variable Verzinsung auf Basis des 1-Monats-Euribors gegen einen Festzins von 5,11 % p. a. Zum 31. Dezember 2010 beträgt der beizulegende Wert TEUR -2.902. Die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich vollständig aus.

Der Zinsswap steht im direkten Zusammenhang mit einer Objektfinanzierung für langfristig vermietetes Anlagevermögen.

### V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### 1. Umsatzerlöse

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse ist der folgenden Übersicht zu entnehmen:

|   | TEUR    |
|---|---------|
| Flughafen- und Leistungsentgelte              | 93.290  |
| Vermietung und Verpachtung sowie Konzessionen | 30.698  |
| Sonstige Entgelte                             | 4.275   |
|   | 128.263 |

Umsatzerlöse zwischen verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von TEUR 39.922 mit gleichlautenden Materialaufwendungen zwischen verbundenen Unternehmen aufgerechnet.

#### 2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 7.381 sind im Wesentlichen Erträge aus Weiterberechnungen (TEUR 1.844), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 2.105), periodenfremde Erträge

(TEUR 1.022), Erträge aus Versicherungsentschädigungen bzw. Schadenersatz (TEUR 659) sowie Buchgewinne aus Anlagenverkäufen (TEUR 590) enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge gegenüber verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von TEUR 966 mit gleichlautenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbundener Unternehmen verrechnet.

### 3. Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet neben Fremdleistungen (TEUR 13.096) insbesondere Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (TEUR 9.814), Energiekosten (TEUR 9.084), Aufwendungen zur Anlagenunterhaltung (TEUR 5.714), Leasingaufwendungen (TEUR 4.759) sowie Betriebs- und Sicherheitsaufwendungen (TEUR 4.566).

Bei den Fremdleistungen nehmen die Aufwendungen für Bewachungsleistungen (TEUR 6.265) einen wesentlichen Teil in Anspruch.

Materialaufwendungen zwischen verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von TEUR 39.922 mit gleichlautenden Umsatzerlösen zwischen verbundenen Unternehmen aufgerechnet.

### 4. Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich zusammen aus den planmäßigen Abschreibungen (TEUR 73.696) sowie außerplanmäßigen Abschreibungen (TEUR 806).

Aus dem um steuerliche Sonderabschreibungen bereinigten Wertansatz von Vermögensgegenständen im Konzernabschluss resultieren Mehrabschreibungen im Vergleich zu den Einzelabschlüssen der einbezogenen Unternehmen in Höhe von TEUR 9.052

Infolge konzerninterner Veräußerungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wurden zu hohe bzw. zu niedrig vorgenommene Abschreibungen in Höhe von TEUR 1 konsolidiert.

### 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Öffentlichkeitsarbeit/Marketing (TEUR 6.901), investitionsnahe Aufwendungen (TEUR 5.689), allgemeine Verwaltungskosten (TEUR 4.184) sowie Versicherungen (TEUR 1.547) und Personalnebenkosten (TEUR 1.094). Darüber hinaus sind Weiterberechnungen (TEUR 2.059), periodenfremde Aufwendungen (TEUR 1.736) und Forderungsabschreibungen (einschließlich Zuführung Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen; TEUR 1.222) sowie Schadenersatzleistungen (TEUR 571) zu verzeichnen. Aus der Dotierung der Rückstellung für drohende Verluste resultieren Aufwendungen in Höhe von TEUR 11.500.

Sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von TEUR 966 mit gleichlautenden sonstigen betrieblichen Erträgen aufgerechnet.

Das vom Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar für Leistungen gegenüber dem Mutterunternehmen sowie den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften beträgt TEUR 100, davon TEUR 98 für Abschlussprüferleistungen und TEUR 2 für sonstige Leistungen.

### 6. Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen von TEUR 711 resultieren aus der Anpassung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie der sonstigen Rückstellungen an die durch das BilMoG geänderten handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften.

## VI. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wurde unter Beachtung von DRS 2 erstellt.

Der Finanzmittelfonds spiegelt die Bilanzposition Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wider.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde aus dem Jahresergebnis unter gesondertem Ausweis des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit (vor Zinsen und Ertragsteuern) abgeleitet. Hierbei wurden auch investitionsnahe, nicht aktivierungsfähige Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.390, die infolge der Auflagen in den Planfeststellungsbeschlüssen zu den Ausbauten der Start- und Landebahnen an beiden Flughafenstandorten angefallen sind und im Rahmen der Projektfinanzierung durch die Gesellschafter getragen werden, bei der Ermittlung des Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgegliedert (Vorjahr: TEUR 10.879). Die dazugehörigen

Auszahlungen in Höhe von TEUR 5.739 (Vorjahr: TEUR 6.541) wurden bei der Ermittlung des Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wird durch die Investitionen im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der Flughafeninfrastrukturen geprägt.

Zur Finanzierung der umfangreichen Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur greift die Unternehmensgruppe vor allem auf projektbezogene Zuführungen der Aktionäre bzw. Minderheitsgesellschafter zurück.

Für notifizierte Infrastrukturinvestitionen wurden Gesellschaftereinzahlungen (einschließlich der Zahlungen von Minderheitsgesellschaftern) in Höhe von TEUR 1.075 (Vorjahr: TEUR 2.077) geleistet.

Weitere Einzahlungen der Gesellschafter zur Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen werden bis zur entsprechenden Notifizierung der Maßnahmen durch die Europäische Kommission als Gesellschafterdarlehen bzw. sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Saldo sind TEUR 30.958 Finanzmittel von Gesellschaftern zugeflossen (Vorjahr: TEUR 36.671).

Darüber hinaus sind per saldo TEUR 11.839 Finanzmittel von Kreditinstituten für die Finanzierung von Investitionsvorhaben zugeflossen (Vorjahr: Tilgung TEUR 1.104).

Sonstige Einzahlungen in Höhe von TEUR 446 betreffen den Verlustausgleich des stillen Gesellschafters der EasternAirCargo GmbH für das Geschäftsjahr 2009 sowie eine Vorauszahlung für den Verlustausgleich 2010 (Vorjahr: TEUR 72 Auszahlung für Gewinnabführung 2008).

## VII. EIGENKAPITALSPIEGEL

Der Eigenkapitalspiegel wurde unter Beachtung von DRS 7 erstellt.

Die Verwendung des Konzernergebnisses 2009 erfolgt in Höhe des konsolidierungsbedingten Ergebnisbeitrages (TEUR 2) gegen den Ergebnisvortrag, im Übrigen gegen die Kapitalrücklage der Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft.

Der aus der Berichtigung von um Sonderabschreibungen verminderten Wertansätze von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens auf den 1. Januar 2010 resultierende Betrag von TEUR 38.299 wurde mit dem Ergebnisvortrag verrechnet.

Die Zuführungen zur Kapitalrücklage der Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft bzw. den Fremddanteilen in Höhe von insgesamt TEUR 1.075 resultieren aus Kapitalzuführungen des Jahres 2010.

## VIII. SONSTIGE ANGABEN

### 1. Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Anzahl der im Durchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer gliedert sich nach Gruppen wie folgt:

|                          | 2010  | Vorjahr |
|--------------------------|-------|---------|
| Angestellte              | 591   | 570     |
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 431   | 424     |
| Auszubildende            | 32    | 36      |
|                          | 1.054 | 1.030   |

### 2. Gesellschaftsorgane

#### Geschäftsführung

Als alleiniger Vorstand der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2010

Herr Markus Kopp, Leipzig,

bestellt.

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2010 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

| Gesellschaft/ Gesellschafter                                     | Titel                                 | Name             | Vorname    | Mitglied von | bis    | Funktion im Aufsichtsrat                              |
|--|---------------------------------------|------------------|------------|--------------|--------|---|
| Duisburger Hafen AG  | Vorstandsvorsitzender                 | Staake           | Erich      | 01.01.       | 31.12. | Vorsitzender  |
| Sächsisches Staatsministerium der Finanzen                       | Staatsminister                        | Prof. Dr. Unland | Georg      | 01.01.       | 31.12. | Stellvertretender Vorsitzender                        |
| Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr, Sachsen-Anhalt    | Minister                              | Dr. Daehre       | Karl-Heinz | 01.01.       | 31.12. | Stellvertretender Vorsitzender                        |
| ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft                    | Landesfachbereichsleiter              | Doepelheuer      | Gerd       | 01.01.       | 31.12. | Stellvertretender Vorsitzender, Arbeitnehmervertreter |
| Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr | Staatsminister                        | Morlok           | Sven       | 01.01.       | 31.12. |   |
| Ministerium der Finanzen, Sachsen-Anhalt                         | Minister                              | Bullerjahn       | Jens       | 01.01.       | 31.12. |   |
| Landeshauptstadt Dresden   | Beigeordneter                         | Hilbert          | Dirk       | 01.01.       | 31.12. |   |
| Stadt Leipzig  | Oberbürgermeister                     | Jung             | Burkhard   | 01.01.       | 31.12. |   |
| Stadt Halle  | Oberbürgermeisterin                   | Szabados         | Dagmar     | 01.01.       | 31.12. |   |
| Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland GmbH                 | 1. Vorsitzender des Vorstands         | Prof. Dr. Frank  | Georg      | 01.01.       | 31.12. |   |
| DRV Deutscher Reiseverband e.V.                                  | Präsident                             | Laepfle          | Klaus      | 01.01.       | 31.12. |   |
| Flughafen Leipzig/Halle GmbH                                     | Mitarbeiter                           | Teichmann        | Roland     | 01.01.       | 31.12. | Arbeitnehmervertreter                                 |
| Flughafen Leipzig/Halle GmbH                                     | Mitarbeiter                           | Landgraf         | Ralf       | 01.01.       | 31.12. | Arbeitnehmervertreter                                 |
| Flughafen Dresden GmbH   | Vorsitzender Gemeinschaftsbetriebsrat | Vollbrecht       | Frank      | 01.01.       | 31.12. | Arbeitnehmervertreter                                 |

| Gesellschaft/ Gesellschafter | Titel       | Name | Vorname | Mitglied von | bis    | Funktion im Aufsichtsrat |
|------------------------------|-------------|------|---------|--------------|--------|--------------------------|
| Flughafen Dresden GmbH       | Mitarbeiter | Päge | Jörg    | 01.01.       | 31.12. | Arbeitnehmervertreter    |

Für den Aufsichtsrat wurden Sitzungsgelder in Höhe von TEUR 25 aufgewendet.

Leipzig, den 31. März 2011

**Markus Kopp, Vorstand**

Konzernanlagenspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010

|  | Anschaffungs- oder Herstellungskosten |                |                    |                | Stand<br>31.12.2010<br>EUR |
|--|---------------------------------------|----------------|--------------------|----------------|----------------------------|
|  | Stand<br>01.01.2010<br>EUR            | Zugänge<br>EUR | Umbuchungen<br>EUR | Abgänge<br>EUR |                            |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |                                       |                |                    |                |                            |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 4.881.062,38                          | 295.526,84     | 95.346,97          | 58.141,87      | 5.213.794,32               |
| 2. Geleistete Anzahlungen  | 143.688,87                            | 151.327,38     | -54.040,86         | 5.000,00       | 235.975,39                 |
|  | 5.024.751,25                          | 446.854,22     | 41.306,11          | 63.141,87      | 5.449.769,71               |
| <b>II. Sachanlagen</b>   |                                       |                |                    |                |                            |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                    |                                       |                |                    |                |                            |
| a) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte   | 383.188.972,20                        | 170.778,92     | 254.168,08         | 41.170,19      | 383.572.749,01             |
| b) Gebäude und Bauten  | 578.506.636,22                        | 11.774.752,29  | 10.191.349,57      | 7.939.789,42   | 592.532.948,66             |
|  | 961.695.608,42                        | 11.945.531,21  | 10.445.517,65      | 7.980.959,61   | 976.105.697,67             |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen  | 646.022.831,77                        | 9.615.953,80   | 2.375.235,61       | 3.894.351,68   | 654.119.669,50             |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 109.328.875,09                        | 18.504.501,50  | 603.662,29         | 5.223.272,84   | 123.213.766,04             |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 32.849.389,66                         | 21.386.551,99  | -                  | 489.801,34     | 40.280.418,65              |
|  | 1.749.896.704,94                      | 61.452.538,50  | 13.465.721,66      | 17.588.385,47  | 1.793.719.551,86           |
| <b>III. Finanzanlagen</b>  |                                       |                |                    |                |                            |
| Anteile an verbundenen Unternehmen   | 313.672,63                            | 0,00           | 0,00               | 0,00           | 313.672,63                 |
|  | 1.755.235.128,82                      | 61.899.392,72  | 0,00               | 17.651.527,34  | 1.799.482.994,20           |

|  | Abschreibungen             |                |  |                    |                | Stand<br>31.12.2010<br>EUR |
|--|----------------------------|----------------|--|--------------------|----------------|----------------------------|
|  | Stand<br>01.01.2010<br>EUR | Zugänge<br>EUR | Konsolidierungsbedingte Anpassungen<br>EUR | Umbuchungen<br>EUR | Abgänge<br>EUR |                            |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |                            |                |  |                    |                |                            |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 3.856.267,69               | 541.528,13     | 0,00                                       | 0,00               | 58.064,44      | 4.339.731,38               |
| 2. Geleistete Anzahlungen  | 0,00                       | 0,00           | 0,00                                       | 0,00               | 0,00           | 0,00                       |
|  | 3.856.267,69               | 541.528,13     | 0,00                                       | 0,00               | 58.064,44      | 4.339.731,38               |
| <b>II. Sachanlagen</b>   |                            |                |  |                    |                |                            |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                    |                            |                |  |                    |                |                            |
| a) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte   | 754.194,30                 | 394,16         | 0,00                                       | 0,00               | 0,00           | 754.588,46                 |
| b) Gebäude und Bauten  | 266.967.194,47             | 25.560.900,13  | -  | -312.608,46        | 7.892.774,01   | 261.146.875,51             |
|  | 267.721.388,77             | 25.561.294,29  | 23.175.836,62                              | -312.608,46        | 7.892.774,01   | 261.901.463,97             |
|  |                            |                | 23.175.836,62                              |                    |                |                            |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen  | 333.046.013,54             | 40.967.489,35  | -  | 254.043,56         | 3.762.090,77   | 355.404.642,53             |
|  |                            |                | 15.100.813,15                              |                    |                |                            |

|  | Abschreibungen             |                |   |                    |                  |                            | Stand<br>31.12.2010<br>EUR |
|--|----------------------------|----------------|---|--------------------|------------------|----------------------------|----------------------------|
|  | Stand<br>01.01.2010<br>EUR | Zugänge<br>EUR | Konsolider-<br>ungsbedingte<br>Anpassungen<br>EUR | Umbuchungen<br>EUR | Abgänge<br>EUR   | Stand<br>31.12.2009<br>EUR |                            |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 75.615.735,52              | 7.431.561,05   | -22.456,62  | 58.564,90          | 5.049.808,55     | 78.033.596,30              |                            |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 0,00                       | 0,00           | 0,00  | 0,00               | 0,00             | 0,00                       |                            |
|  | 676.383.137,83             | 73.960.344,69  | -   | 0,00               | 16.704.673,33    | 695.339.702,80             |                            |
|  |                            |                | 38.299.106,39                                     |                    |                  |                            |                            |
| III. Finanzanlagen   |                            |                |   |                    |                  |                            |                            |
| Anteile an verbundenen Unternehmen   | 246.091,76                 | 0,00           | 0,00  | 0,00               | 0,00             | 246.091,76                 |                            |
|  | 680.485.497,28             | 74.501.872,82  | -   | 0,00               | 16.762.737,77    | 699.925.525,94             |                            |
|  |                            |                | 38.299.106,39                                     |                    |                  |                            |                            |
|  |                            |                |   |                    | Buchwerte        | Buchwerte                  |                            |
|  |                            |                |   |                    | Stand            | Stand                      |                            |
|  |                            |                |   |                    | 31.12.2010       | 31.12.2009                 |                            |
|  |                            |                |   |                    | EUR              | EUR                        |                            |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände   |                            |                |   |                    |                  |                            |                            |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten |                            |                |   |                    | 874.062,94       | 1.024.794,69               |                            |
| 2. Geleistete Anzahlungen  |                            |                |   |                    | 235.975,39       | 143.688,87                 |                            |
|  |                            |                |   |                    | 1.110.038,33     | 1.168.483,56               |                            |
| II. Sachanlagen  |                            |                |   |                    |                  |                            |                            |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                    |                            |                |   |                    |                  |                            |                            |
| a) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte   |                            |                |   |                    | 382.818.160,55   | 382.434.777,90             |                            |
| b) Gebäude und Bauten  |                            |                |   |                    | 331.386.073,15   | 311.539.441,75             |                            |
|  |                            |                |   |                    | 714.204.233,70   | 693.974.219,65             |                            |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen  |                            |                |   |                    | 298.715.026,97   | 312.976.818,23             |                            |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  |                            |                |   |                    | 45.180.169,74    | 33.713.139,57              |                            |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   |                            |                |   |                    | 40.280.418,65    | 32.849.389,66              |                            |
|  |                            |                |   |                    | 1.098.379.849,06 | 1.073.513.567,11           |                            |
| III. Finanzanlagen   |                            |                |   |                    |                  |                            |                            |
| Anteile an verbundenen Unternehmen   |                            |                |   |                    | 67.580,87        | 67.580,87                  |                            |
|  |                            |                |   |                    | 1.099.557.468,26 | 1.074.749.631,54           |                            |

#### Konzerner Eigenkapitalpiegel

|  | Mehrheitsgesellschafter        |                        |                        |   | Minderheits-<br>gesellschafter |                                 |
|--|--------------------------------|------------------------|------------------------|---|--------------------------------|---------------------------------|
|  | Gezeichnetes<br>Kapital<br>EUR | Kapitalrücklage<br>EUR | Ergebnisvortrag<br>EUR | Erwirtschaftetes<br>Konzern-<br>eigenkapital<br>EUR | Eigenkapital<br>EUR            | Minderheiten-<br>kapital<br>EUR |
| Eigenkapital zum 31. Dezember 2008                 |                                |                        |                        |   |                                |                                 |
| lt. Konzernabschluss                               | 8.200.000,00                   | 338.046.370,51         | -243.400,12            | -104.104.786,02                                     | 241.898.184,37                 | 21.109.085,96                   |
| Änderungen des Konsolidierungskreises              | 0,00                           | 0,00                   | 5.955,10               | 0,00  | 5.955,10                       | 0,00                            |
| Ergebnisverwendung                                 | 0,00                           | -                      | 227.881,88             | 104.104.786,02                                      | 0,00                           | 0,00                            |
|  |                                | 104.332.667,90         |                        |   |                                |                                 |
| Konzern-<br>gesamtergebnis                         |                                |                        |                        |   |                                |                                 |
| Konzernjahres-<br>fehlbetrag                       | 0,00                           | 0,00                   | 0,00                   | -74.152.055,07                                      | -74.152.055,07                 | 0,00                            |
| Übrige Veränderungen                               |                                |                        |                        |   |                                |                                 |
| Umwidmung von<br>Gesellschafter-<br>finanzierungen | 0,00                           | 381.224.559,72         | 0,00                   | 0,00  | 381.224.559,72                 | 24.335.846,80                   |
| Eigenkapital zum 31. Dezember 2009                 |                                |                        |                        |   |                                |                                 |
| lt. Konzernabschluss                               | 8.200.000,00                   | 614.938.262,33         | -9.563,14              | -74.152.055,07                                      | 548.976.644,12                 | 45.444.932,76                   |
| Änderungen des Konsolidierungskreises              | 0,00                           | 0,00                   | 0,00                   | 0,00  | 0,00                           | 0,00                            |
| Ergebnisverwendung                                 | 0,00                           | -74.150.482,35         | -1.572,72              | 74.152.055,07                                       | 0,00                           | 0,00                            |



|   | Mehrheitsgesellschafter     |                        |                        |  | Minderheitsgesellschafter  |                            |
|---|-----------------------------|------------------------|------------------------|--|----------------------------|----------------------------|
|   | Gezeichnetes Kapital<br>EUR | Kapitalrücklage<br>EUR | Ergebnisvortrag<br>EUR | Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital<br>EUR | Eigenkapital<br>EUR        | Minderheitenkapital<br>EUR |
| Konzern-gesamtergebnis                        |                             |                        |                        |  |                            |                            |
| Konzernjahres-<br>fehlbetrag                  | 0,00                        | 0,00                   | 0,00                   | -85.493.021,41                               | -85.493.021,41             | 0,00                       |
| Übrige Veränderungen                          |                             |                        |                        |  |                            |                            |
| Einlagen in die<br>Kapitalrücklage            | 0,00                        | 1.010.602,01           | 0,00                   | 0,00   | 1.010.602,01               | 64.552,27                  |
| Sonstige<br>ergebnisneutrale<br>Veränderungen | 0,00                        | 0,00                   | 38.299.106,39          | 0,00   | 38.299.106,39              | 0,00                       |
| Eigenkapital zum 31.<br>Dezember 2010         |                             |                        |                        |  |                            |                            |
| lt. Konzernabschluss                          | 8.200.000,00                | 541.798.381,99         | 38.287.970,53          | -85.493.021,41                               | 502.793.331,11             | 45.509.485,03              |
|   |                             |                        |                        | Minderheitsgesellschaftler                   |                            |                            |
|   |                             |                        |                        | Eigenkapital<br>EUR                          | Konzerneigenkapital<br>EUR |                            |
| Eigenkapital zum 31. Dezember 2008            |                             |                        |                        |  |                            |                            |
| lt. Konzernabschluss                          |                             |                        |                        | 21.109.085,96                                | 263.007.270,33             |                            |
| Änderungen des Konsolidierungskreises         |                             |                        |                        | 0,00   | 5.955,10                   |                            |
| Ergebnisverwendung                            |                             |                        |                        | 0,00   | 0,00                       |                            |
| Konzerngesamtergebnis                         |                             |                        |                        |  |                            |                            |
| Konzernjahresfehlbetrag                       |                             |                        |                        |  | 0,00                       | -74.152.055,07             |
| Übrige Veränderungen                          |                             |                        |                        |  |                            |                            |
| Umwidmung von Gesellschafterfinanzierungen    |                             |                        |                        | 24.335.846,80                                | 405.560.406,52             |                            |
| Eigenkapital zum 31. Dezember 2009            |                             |                        |                        |  |                            |                            |
| lt. Konzernabschluss                          |                             |                        |                        | 45.444.932,76                                | 594.421.576,88             |                            |
| Änderungen des Konsolidierungskreises         |                             |                        |                        | 0,00   | 0,00                       |                            |
| Ergebnisverwendung                            |                             |                        |                        | 0,00   | 0,00                       |                            |
| Konzerngesamtergebnis                         |                             |                        |                        |  |                            |                            |
| Konzernjahresfehlbetrag                       |                             |                        |                        |  | 0,00                       | -85.493.021,41             |
| Übrige Veränderungen                          |                             |                        |                        |  |                            |                            |
| Einlagen in die Kapitalrücklage               |                             |                        |                        |  | 64.552,27                  | 1.075.154,28               |
| Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen       |                             |                        |                        |  | 0,00                       | 38.299.106,39              |
| Eigenkapital zum 31. Dezember 2010            |                             |                        |                        |  |                            |                            |
| lt. Konzernabschluss                          |                             |                        |                        | 45.509.485,03                                | 548.302.816,14             |                            |

#### Konzernkapitalflussrechnung

|   | 2010<br>TEUR | 2009<br>TEUR |
|---|--------------|--------------|
| Jahresergebnis  | -85.493      | -74.152      |
| Ertrag (-)/Aufwand aus Ergebnisabführungsverträgen  | -355         | -246         |
| Jahresergebnis vor Ergebnisabführungsverträgen  | -85.848      | -74.398      |
| Aufwendungen aufgrund Planfeststellungsverfahren für Start- und Landebahnen   | 3.390        | 10.879       |
| Zinsergebnis  | 10.886       | 15.287       |
| Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit  | -71.572      | -48.232      |
| Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen  | 74.502       | 64.009       |
| Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen  | 12.107       | 1.812        |
| Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen  | -369         | 675          |
| Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -4.293       | 1.454        |
| Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind       | 1.945        | -157         |
| Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit  | 12.320       | 19.561       |
| Auszahlungen auf Aufwendungen aufgrund Planfeststellungsverfahren für Start- und Landebahnen  | -5.739       | -6.541       |
| Einzahlungen auf Zinserträge  | 327          | 229          |
| Auszahlungen auf Zinsaufwendungen   | -6.100       | -6.600       |
| Auszahlungen (-)/Einzahlungen auf Ertragsteuern   | -27          | 399          |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit   | 781          | 7.048        |
| Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen  | 1.643        | 890          |

|  | 2010<br>TEUR | 2009<br>TEUR |
|--|--------------|--------------|
| Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen  | -61.459      | -50.216      |
| Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagen                                   | -447         | -430         |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit   | -60.263      | -49.756      |
| Free Cashflow  | -59.482      | -42.708      |
| Einzahlungen durch Eigenkapitalzuführungen durch Aktionäre und Minderheitsgesellschafter | 1.075        | 2.077        |
| Auszahlungen aus Gewinnabführung   | 0            | -72          |
| Einzahlungen aus Verlustübernahme  | 446          | 0            |
| Einzahlung aus der Aufnahme von Gesellschafterdarlehen                                   | 30.958       | 36.671       |
| Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten   | 13.000       | 0            |
| Vereinnahmung von Investitionszuschüssen   | 8            | 0            |
| Auszahlung aus der Tilgung von Finanzkrediten  | -1.161       | -1.104       |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit  | 44.326       | 37.572       |
| Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds   | -15.156      | -5.136       |
| Finanzmittelfond am Anfang der Periode   | 25.252       | 30.424       |
| Veränderung des Finanzmittelfonds durch Veränderung des Konsolidierungskreises           | 0            | -36          |
| Finanzmittelfond am Ende der Periode   | 10.096       | 25.252       |
| Zusammensetzung des Finanzmittelfonds  |              |              |
| Liquide Mittel   | 10.096       | 21.287       |
| kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                                | 0            | 0            |
|  | 10.096       | 21.287       |

#### BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft, Leipzig, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung sowie Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dresden, 31. März 2011

**BDO AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
*gez. Rauscher, Wirtschaftsprüfer*  
*gez. ppa. Kost, Wirtschaftsprüfer*